

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 33

Illustration: Schön, dass es da noch Platz gibt...

Autor: Rauch, Hans-Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

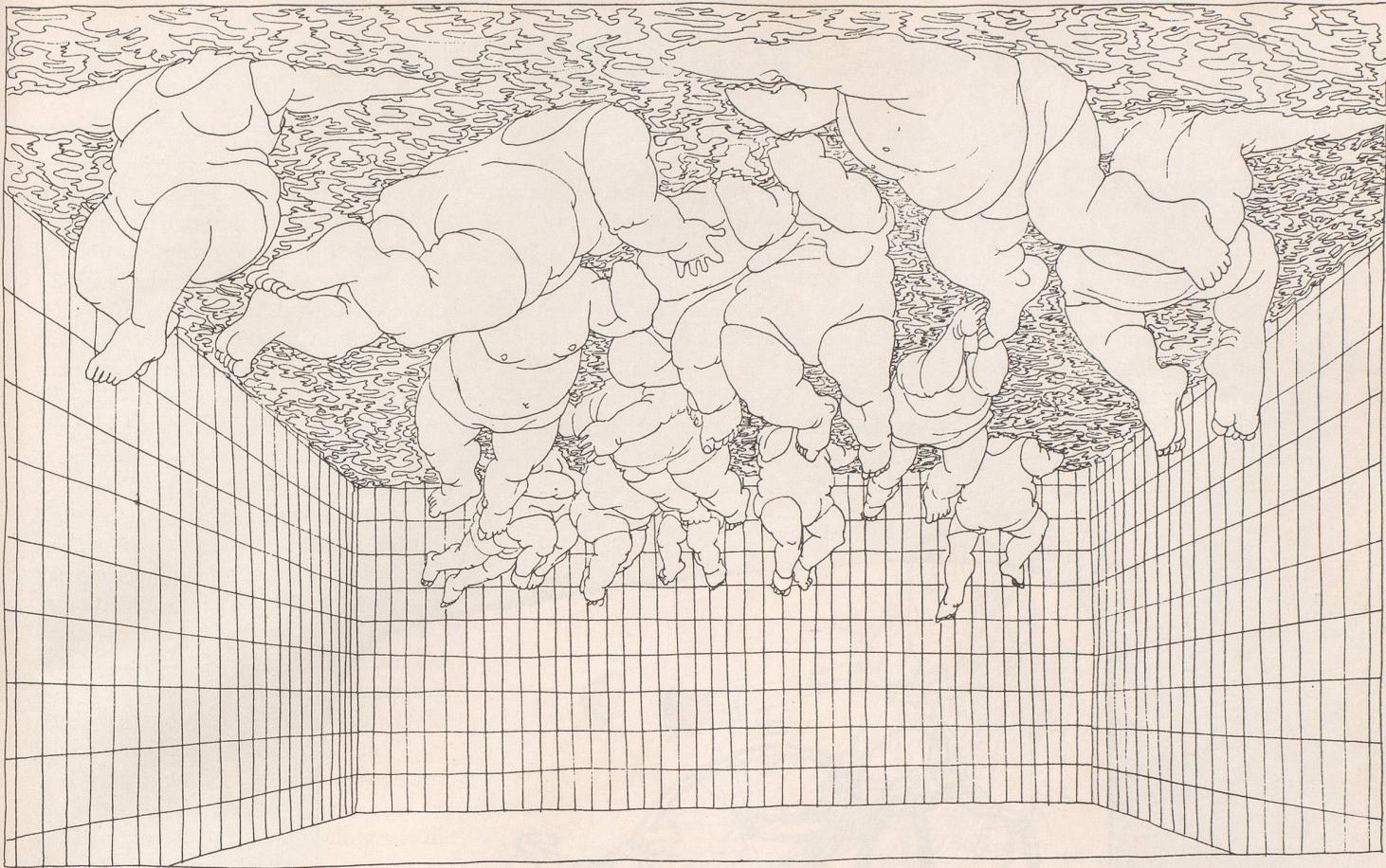
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schön, dass es da noch Platz gibt ...

HANS GEORG RAUCH

Gesucht: Tourist 2000

von ERWIN A. SAUTTER

Am Mattstock (1936 m) über dem sanktgalischen Kurort Amden und am Mount Everest (8848 m) – Tschomolungma auf tibetanisch: Göttinmutter der Berge – dräuen dunkle Wolken.

Die Behörden der Gemeinde Amden hoch über dem Walensee wollen nicht länger zuschauen, wie der Bannwald über dem Dorf durch die zunehmende Aktivität von Klettersportlern, Deltaseglern und Segelfliegern beeinträchtigt wird. Das aus den Felszonen vertriebene und in die tiefergelegenen Wälder geflüchtete Wild mache alle Aufforstungsbemühungen zunichte, wenn Gamsen gleich rüdelweise in den Lichtungen die jungen Bäume restlos verspeisten, so argumentieren besorgte Einheimische, die noch die Sprache der Natur zu verstehen glauben.

In Katmandu, der Hauptstadt von Nepal, wo laut einem Schweizer Reiseprospekt «die Toleranz dem Fremden gegenüber beispielhaft ist» – das gilt wohl dem eidgenössischen Schienbein –, will man zwar von der

aus indischer Quelle stammenden Warnung nichts wissen. Nach 1994 sollen keine Everest-Besteigungen mehr bewilligt werden, da die Göttinmutter der Berge sonst noch vor Ende des Jahrtausends im Touristenmüll zu versinken und zu ersticken droht. Aber eben und laut Imbach-Prospekttext: «Die Nepali sind trotz Armut ein liebenswerter und fröhlicher Menschen- schlag.» (Letzte Parole für 700-Jahr-Feier- Redner: «Zurück zur Armut und zu einem liebenswerten und fröhlichen Schweizer- tum.»)

Die Schwüre auf den sanften Tourismus erhalten zwar weltweit und mit grosser In- brunst, aber beginnen soll doch damit der liebe Nachbar. Dabei ist heute wissenschaftlich ergründet, dass die Alpen als Lebensraum für 12 Millionen Menschen in steigendem Masse durch den Tourismus ökologisch gefährdet sind und sie ihren Wert als Trinkwasserversorgung, Erholungs- und Transitregion zu verlieren drohen. Nach einer Studie zuhanden des Europäischen Parlaments suchen alljährlich rund 100 Millionen Menschen – 40 Millionen Feriengäste

und 60 Millionen Wochenendausflügler mit insgesamt 500 Millionen Übernachtun- gen – Erholung im Alpenraum. Den 209 Mia. Dollar Jahresumsatz stehen Waldsterben und Erosionsschäden von noch nicht abschätzbarem Umfang gegenüber.

Doch ruhig Blut: Man geht jetzt ans Schreiben einer Charta der Rechte und Pflichten der Touristen 2000, wie aus Kreisen des Europäischen Parlaments verlautet. Die könnte dann auch die Leute in Amden und Katmandu aus dem Teufelskreis des vorläufig noch nicht so gar sanften Tourismus am Mattstock und Tschomolungma befreien.

REKLAME

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Fahrplan täglich bis 3. November!